

PLÖTZLICHER HERZTOD BEIM SPORT

Plötzliche Herztodesfälle im Sport führen zu besonderer öffentlicher Aufmerksamkeit, wenn Fußballprofis oder andere bekannte Athleten betroffen sind. Die Kommission Sportmedizin des DFB erklärt, dass das Risiko durch geeignete Vorsorgeuntersuchungen zwar deutlich reduziert, aber nicht vollständig ausgeschlossen werden kann. Insbesondere bestimmte genetische Herzerkrankungen und diskrete nicht eindeutig von sportbedingten Veränderungen abzugrenzende Befunde erschweren, auch bei Einsatz von speziellen apparativen Untersuchungsmethoden, die Diagnostik. Nicht der Sport selbst, sondern die Kombination aus Sport und meist nicht bekannter Herzkrankheit ist die Ursache für den plötzlichen Herztod beim Sport.

Die scheinbare Häufigkeit von Herz-Kreislauf-Zwischenfällen im Fußball ist nicht der Sportart anzulasten, sondern der großen Anzahl von Fußballspielern/innen im Vergleich zu anderen Sportarten. Die Lebenserwartung von Fußballspielern ist im Vergleich zur Normalbevölkerung nicht verkürzt. Im deutschen Profifußball sind sportmedizinische Vorsorgeuntersuchungen seit 1999 verpflichtend. Sie beinhalten neben der Erhebung einer ausführlichen Krankheitsvorgeschichte und Durchführung einer körperlichen Untersuchung auch ein Ruhe- und Belastungs-EKG, eine Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) sowie eine Blut- und Urinuntersuchung einschließlich Risikofaktorenprofil. Diese sportmedizinische Gesundheitsuntersuchung erfolgt in jährlichem Abstand. Der vom DFB geforderte Herz-Kreislauf-Check ist deutlich umfangreicher als die entsprechenden Empfehlungen einschlägiger Fachgesellschaften und internationaler Verbände.

Der DFB lässt seine medizinischen Teams seit einigen Jahren notfallmedizinisch schulen, um Unglücksfälle im Wettkampfumfeld, die trotz aller Vorsorge nicht auszuschließen sind, adäquat behandeln zu können. Ein seit 2010 etabliertes Erfassungssystem für Todesfälle bei Wettkämpfen, das über die Meldekette der Schiedsrichter organisiert ist, komplettiert die präventiven Maßnahmen.